

das teten sy darvmb Ob er sprach das man dem chayser nicht scholt zymis geben das in dann die herodiam vrienten sam er war wider spainig dem chayser vmb sam er das volck kaget vn aufwurff wider den chayser vnd das er also getott wurd als Judas galileus der vndlicher sach wegn vor verdorben was vnd alle die in des selbñ mit waren Als da schreibt der mayster in hystorys circa hystoriam Actuum apstolorum War aber das vns herx sprach man scholt den chayser den zymis geben das dem das volck wurd wider in sem sam er widermurtig war der freyheit vmb dem geses der ee vnd sam er das volck wolt marchen synhaftig Aber der edel vram der weyheit des augen alle ding vloslich sehent vnd offenbarlich erschamnt die postheit irs herxen Als das ewangelium spricht Er erschamnt ir schalkheit vnd sprach zu in Ir gleichner was vsuecht ir mich Sagt mir die minns die man ze syns geit das hie die gleichner xpm den herren gelobt habet

vnder seinen augen Ist zu mercken was da ist loben loben ist so amts sagt singt oder redt die erberthait die tugent oder die frumheit eines andern menichs vnd solichs lobn mag wol vnd vbel gestheyn Als sth Thomas schreibt 2^a 2^e q. 114 vnd spricht Ob ein menich dem andern lyst wolt machen mit dem das er in lobt vnd tuet das darvmb das er in well trosten das er vest see in seinem treuehal vnd in seiner widermurtichait vnd nicht vberwunden werd oder ob er in lobt darvmb das er sich furpas vleys aufzenemen in gueten dingh oder so er ein andern menich vor im lobt darvmb so er hort das lob eines andern menichs das er von des wegen gekaget werd zu besser dinggen oder zu besser werckh vnd so das geschicht mit der warheit vñ maister vnd chaim anderzoy daraus schumpt vnd behalt darvmb ander zimleich vmbstahnd so gestheicht dasselb loben wol vnd an sünd vnd gehort zu d tugent die Aristoteles in ethicorum hayst em sceront